Bürger arbeiten an Entwicklungskonzept mit

Als erste Gemeinde im Landkreis Straubing-Bogen erarbeitet die Gemeinde Haselbach derzeit ein Gemeindeentwicklungskonzept, das die Grundlage für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Ortsentwicklung bilden wird. Das Konzept soll Haselbach auf die Herausforderungen der Zukunft, von demographischen Wandel über Wohnraumversorgung, Nahversorgung, Mobilität bis Klimaanpassung, vorbereiten und helfen, diese aktiv anzugehen. Nach einer Reihe von Beteiligungsformaten steht das Projekt nun kurz vor dem Abschluss.

Im Dezember und Januar waren die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde aufgerufen, über eine Online-Beteiligung ihre Wünsche und Anregungen für das Konzept einzubringen. Diese wurden auf der bereitgestellten Plattform auch ausführlich diskutiert: Über das sogenannte Webmapping wurden rund 100 Vorschläge eingebracht, die insgesamt mehr als 2.800 mal bewertet wurden.

Diese Beteiligungsergebnisse bildeten die Basis für eine „Bürgerwerkstatt“, die am 9. Mai in der Grundschule veranstaltet wurde. Die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt wurden in drei Arbeitsgruppensitzungen zu den Themen Neugestaltung des Ortskerns, Entwicklung des Sportgeländes und Steuerung der Entwicklung erneuerbarer Energien weiter vertieft. Ein konkreter Maßnahmenplan war schließlich das Ergebnis der Gemeinderatsklausur im Kloster Plankstetten Anfang Juli. Dieser wird nun von den beauftragten Büros zu einem Konzept ausgearbeitet und Anfang 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Reihe von Sofortmaßnahmen wurden aber bereits im laufenden Jahr umgesetzt - darunter der Bau eines Fußwegs zur Bushaltestelle Wenamühle, die Einrichtung eines Instagram-Kanals der Gemeinde, die Aktion „Gelbes Band sowie die Projektierung von PV-Anlagen für gemeindliche Liegenschaften.

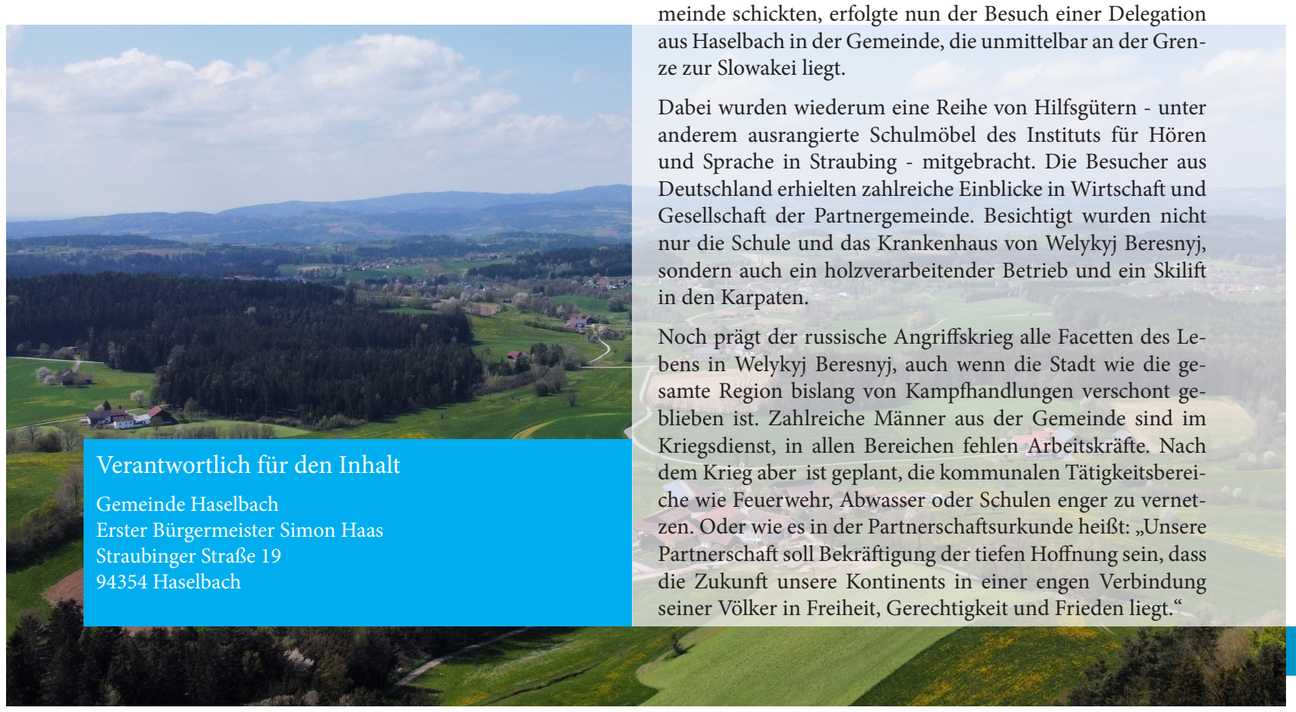
Kommunalpartnerschaft mit ukrainischer Stadt

Solidarität mit einem vom Krieg gebeutelten Land und interessanter Austausch innerhalb Europas - mit diesen Zielen hat die Gemeinde Haselbach in diesem Jahr eine Partnerschaft mit der westukrainischen Gemeinde Welykyj Beresnyj ins Leben gerufen. Die formelle Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde erfolte am 2. Oktober durch Bürgermeister Simon Haas und seinen Amtskollegen Bogdan Kyrlyk in Welykyj Beresnyj (Foto).

Hergestellt wurde der Kontakt über Bäckermeister Reiner Dietl aus Elisabethszell, der bereits eine Reihe von Hilfstransporten in die Ukraine organisiert hat. Nachdem zu Weihnachten 2022 bereits die Haselbacher Schulkinder Geschenke für die Kinder in Welykyj Beresnyj gepackt hatten und eine Fotocollage in Form einer Friedenstaube in die Partnergemeinde schickten, erfolgte nun der Besuch einer Delegation aus Haselbach in der Gemeinde, die unmittelbar an der Grenze zur Slowakei liegt.

Dabei wurden wiederum eine Reihe von Hilfsgütern - unter anderem ausrangierte Schulmöbel des Instituts für Hören und Sprache in Straubing - mitgebracht. Die Besucher aus Deutschland erhielten zahlreiche Einblicke in Wirtschaft und Gesellschaft der Partnergemeinde. Besichtigt wurden nicht nur die Schule und das Krankenhaus von Welykyj Beresnyj, sondern auch ein holzverarbeitender Betrieb und ein Skilift in den Karpaten.

Noch prägt der russische Angriffskrieg alle Facetten des Lebens in Welykyj Beresnyj, auch wenn die Stadt wie die gesamte Region bislang von Kampfhandlungen verschont geblieben ist. Zahlreiche Männer aus der Gemeinde sind im Kriegsdienst, in allen Bereichen fehlen Arbeitskräfte. Nach dem Krieg aber ist geplant, die kommunalen Tätigkeitsbereiche wie Feuerwehr, Abwasser oder Schulen enger zu vernetzen. Oder wie es in der Partnerschaftsurkunde heißt: „Unsere Partnerschaft soll Bekräftigung der tiefen Hoffnung sein, dass die Zukunft unsere Kontinents in einer engen Verbindung seiner Völker in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden liegt.“



Verantwortlich für den Inhalt

Gemeinde Haselbach
Erster Bürgermeister Simon Haas
Straubinger Straße 19
94354 Haselbach

Gemeinde Haselbach

Infobrief 2023

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

Erneut liegt ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr in der Gemeinde Haselbach fast hinter uns. Nach dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schock infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine im vergangenen Jahr ist in diesem Jahr für die Gemeinden wie für die Privatwirtschaft absehbar geworden, dass die goldenen Jahre erst einmal vorbei sind. Wie für Sie als Bürgerinnen und Bürger war es auch für die Entscheidungsträger in der Kommunalpolitik zudem keine Hilfe, dass in vielen Zukunftsbereichen die „große Politik“ es nicht vermocht hat, für Planungssicherheit zu sorgen. Genannt sei an dieser Stelle nur das sogenannte „Heizungsgesetz“, das uns gerade im ersten Halbjahr viel Arbeit beschert hat.

Wie im privaten Bereich gilt auch für die Gemeinde, dass wir angesichts der Herausforderungen nicht den Kopf in den Sand stecken dürfen, sondern mit Entschlossenheit, der notwendigen Kreativität und einem starken gemeinschaftlichen Zusammenhalt die anstehenden Aufgaben angehen müssen. So haben wir im zu Ende gehenden Jahr die Planungen für die wichtigsten Zukunftsprojekte weiter vorangetrieben, dabei aber noch stärker als zuvor eine effiziente und sparsame Umsetzung in den Blickpunkt gerückt.

Ohne Zusammenhalt geht es dabei nicht. Dieser Aspekt ist mir bei den langfristigen Planungen für die zukünftige Gemeindeentwicklung ebenso wichtig wie in Bezug auf konkrete Projekte wie den Neubau der Kindertagesstätte. Die laufende Spendenaktion soll auch zum Ausdruck bringen, dass es sich dabei um eine Gemeinschaftsanstrengung handelt. Ein herausragendes Beispiel für die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist zudem die Einrichtung unseres Quartiersmanagements für Senioren, verbunden mit den Planungen für eine ehrenamtlich organisierte Nachbarschaftshilfe.

Dieser Infobrief wird an alle Haushalte verteilt und soll damit allen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit geben, in Bezug auf die wichtigsten Projekte in der Gemeinde auf einem aktuellen Stand zu sein. Ich möchte Sie trotzdem ermuntern, sich über unseren im kommenden Jahr völlig neu gestalteten Gemeindeboten der VG Mitterfels, die Homepage der Gemeinde und die Muni-App auch laufend über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren und dies als Grundlage zu nutzen, Anregungen und Kritik an Kommunalpolitik und Verwaltung heranzutragen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen friedvolle und erholsame Weihnachtstage und ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2024!

Simon Haas
Erster Bürgermeister der Gemeinde Haselbach

An alle Haushalte

Neubau des Hauses für Kinder soll 2025 starten

Das geplante Haus für Kinder gegenüber der Grundschule nimmt immer konkretere Formen an: Nachdem im März endlich der Vertrag mit dem Büro ssp unterzeichnet werden konnte, ist inzwischen die Entwurfsplanung in Abstimmung mit den beauftragten Fachplanern, dem Team der Kindertagesstätte sowie Jugendamt und Regierung weitgehend abgeschlossen. Der Neubau soll drei Kindergartengruppen, zwei Krippengruppen sowie einen Hort für die Ganztagesbetreuung der Grundschule unter einem Dach vereinen.

Vorausgegangen war ein VgV-Verfahren für die Vergabe der Planungsleistungen, das sich über ein Jahr hinzog. Aus der EU-weiten Ausschreibung und einem Verhandlungsgespräch mit den bestplatzierten Bietern im Januar ging das Büro ssp Planung in Waldkirchen als Sieger hervor. Nach Abstimmung mit der Kita-Leitung und dem Bauausschuss sowie einer Besichtigung von Kita-Bauten des Büros in Jandelsbrunn und Waldkirchen legten die Architekten einen Planungsentwurf

vor, der ein zweistöckiges, L-förmiges Gebäude gegenüber der Grundschule vorsieht. Dieser Entwurf wird in seinen Grundzügen weiterverfolgt und fand auch die Zustimmung der Regierung von Niederbayern. Geplant ist nun, im Frühsommer 2024 die Bau- und Förderanträge einzureichen, um im Frühjahr 2025 mit dem Bau beginnen zu können.

Da das Projekt eine Mammutaufgabe für die Gemeinde darstellt, wurde Ende 2022 die Spendenaktion „Kleine Menschen, große Zukunft - Ein Haus für die Haselbacher Kinder“ ins Leben gerufen, die zwischenzeitlich rund 14.000 Euro an Spenden eingebracht hat. Spenden können auf das Konto mit der IBAN DE84 7425 0000 0570 2509 85 bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte unter Angabe des Verwendungszwecks „Haus für Kinder“ überwiesen werden.

Baugebiet Schmelling II fertiggestellt

Insgesamt 25 Bauparzellen für Familien aus der Gemeinde Haselbach und dem näheren Umkreis – das bietet das Baugebiet Schmelling II, dessen Erschließung im Spätsommer 2023 abgeschlossen werden konnte. Nachdem sich die Ausschreibung und der Start der Erschließungsarbeiten aufgrund der Unsicherheiten nach dem Beginn des Ukraine-Kriegs 2022 noch verzögert hatten, konnten die Arbeiten selbst reibungslos und innerhalb des vereinbarten Zeitplans abgeschlossen werden. Vom erfolgreichen Abschluss der Erschließungsarbeiten überzeugten sich Ende Oktober Bürgermeister Simon Haas und die Vertreter der beauftragten Planungs- und Ausführungsunternehmen.

Foto: Bei der Abnahme des Baugebiets (v.l.) Xaver Fleischmann und Roland Schneider vom Planungsbüro KEB, Bürgermeister Simon Haas sowie Günter Fischl und Bauleiter Bernhard Moser vom Tiefbauunternehmen Fischl.

Nahwärmenetz im Ortskern

Trotz der sich stetig wandelnden Rahmenbedingungen in Bezug auf Förderprogramme und technische Anforderungen verfolgen Gemeinde und Kommunalunternehmen Haselbach die geplante Errichtung eines Nahwärmenetzes im Ortskern weiter. Die Ende 2022 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie des Büros BHP vorgestellten drei Varianten erwiesen sich als allesamt nicht wirtschaftlich, sodass bis März 2023 zwei weitere Varianten ausgearbeitet wurden. Das Ergebnis: Die untersuchte Variante 5 – ein beschränktes Netz im Ortskern und entlang der Schulstraße – ist voraussichtlich wirtschaftlich zu betreiben. Dieses Ergebnis wurde auch durch eine Machbarkeitsuntersuchung des Büros Nigl + Mader im Rahmen des Förderprojekts „Energiecoaching“ bestätigt. Nunmehr befindet sich das Kommunalunternehmen Haselbach in Verhandlungen mit mehreren Planungsbüros zur Vergabe der Planungsleistungen. Anschließend ist eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürger geplant.

Erfolgreicher Start für Quartiersmanagement

Eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für alle Seniorenangelegenheiten in der Gemeinde und eine Aktivierung neuer Angebote für diese Zielgruppe – das sind die Aufgaben des im Februar neu geschaffenen Quartiersmanagements. Mit Andrea Baumgartner konnte eine hervorragend qualifizierte und motivierte Quartiersmanagerin gewonnen werden, die nunmehr auf eine erfolgreiche Startphase zurückblicken kann: Zahlreiche Einzelanliegen konnten gelöst werden, eine Reihe von Veranstaltungsformaten wurde neu aufgelegt, die regelmäßigen Veranstaltungen des Seniorenclubs erhalten wieder wesentlich mehr Zulauf.

Bewährt hat sich auch das Prinzip der engen Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Mitterfels unter dem Motto „Hand in Hand“: Gemeinsam mit der dortigen Quartiersmanagerin Sandra Groth ist das nächste Ziel der Aufbau einer Nachbarschaftshilfe, die etwa Fahrdienste und sonstige Unterstützungsleistungen für Seniorinnen und Senioren anbieten soll. Dazu konnte bereits über die Stiftung „LichtBlick Seniorenhilfe e.V.“ ein Fahrzeug beschafft werden. Auch ein erstes Treffen von Ehrenamtlichen fand im November statt. Parallel zu dieser Arbeit in den Gemeinden haben die beiden Quartiersmanagerinnen von April bis November den Zertifikatskurs „Seniorengerechtes Quartiersmanagement“ absolviert. Zur Zeugnisverleihung am 23. November gratulierten in Benediktbeuern auch die beiden Bürgermeister Simon Haas und Andreas Liebl (Foto).

Gemeinde gründet Kommunalunternehmen

Um die gemeindlichen Aufgaben auch unter schwieriger werdenden Bedingungen effizient wahrnehmen zu können, hat die Gemeinde Haselbach zum 1. August 2023 das Kommunalunternehmen Haselbach als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Gegenüber der Gemeinde hat das Kommunalunternehmen den Vorteil, dass es flexibler agieren kann und beispielsweise nicht an die Vergabevorschriften für Kommunen gebunden ist. Das KU soll insbesondere als Generalübernehmer im Auftrag der Gemeinde Baumaßnahmen durchführen, etwa den Neubau der Kindertagesstätte, sowie das geplante Nahwärmenetz betreiben.

Neue Gebührensatzung für Abwasser

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Donnerstag, 26. Oktober, eine Neufassung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung beschlossen. Danach steigen die Beiträge und Gebühren für die an das gemeindliche Abwassersystem angeschlossenen Haushalte ab 1.1.2024. Das Gremium hat sich die Entscheidung nicht leichtgemacht, die nun vollzogene Erhöhung war aber unumgänglich. Die Grundgebühr beträgt künftig 84 Euro (bisher 72 Euro). Die Einleitungsgebühr steigt von bisher 2,60 Euro pro Kubikmeter auf 2,96 Euro pro Kubikmeter.

Die Gemeinde ist verpflichtet, kostendeckende Beiträge und Gebühren zu erheben. Das heißt, eine Querfinanzierung aus dem Gemeindehaushalt – auch was Leistungen etwa des Bauhofs oder der Verwaltung betrifft – ist grundsätzlich nicht zulässig. Die Beiträge und Gebühren müssen spätestens alle vier Jahre neu kalkuliert werden – dieser Zeitraum ist nun ausgeschöpft. Angesichts der Komplexität der Beitrags- und Gebührenkalkulation wurde mit dieser Aufgabe die Kanzlei Schneider & Zajontz, Heilbronn, beauftragt. Grund für die steigenden Gebühren sind vor allem die deutlich gestiegenen Energie- und Personalkosten sowie die absehbar zunehmenden Aufwendungen für den Kanalunterhalt.

Haselbach erreicht Bezirksentscheid

Nach der Ortsbegehung durch eine Fachjury Ende September steht fest: Haselbach nimmt im kommenden Jahr am Bezirksentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Bürgermeister Simon Haas und Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens führten am 29. September eine Delegation unter Führung von Kreisfachberater Harald Götz durch Haselbach und gaben kurze Einblicke in Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Ortes. Der Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht in diesem Jahr in seine 28. Runde. Es handelt sich um einen Wettbewerb für Menschen im ländlichen Raum, der auf bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement basiert. Dieses wird durch staatliche Beratung – in unserem Fall durch das Landratsamt Straubing-Bogen – unterstützt.

Foto: Die Delegation besichtigt den Pausenhof der Grundschule.